



SekAE

Eine Schule für alle

Info

Praxisteile

Koordinatorin für

Berufliche Orientierung

Sonja Niggemeyer

E-Mail:

berufsorientierung@sekae.de

Tel. Anröchte: 02947-888940

Das Praktikum an der Sekundarschule Anröchte-Erwitte

Viele Jugendliche haben im Praktikum erstmals Kontakt zur Berufswelt.

Neben Aufregung und Spannung bedeutet dies aber auch für einige Schülerinnen und Schüler eine gewisse Angst vor dem Ungewissen. Das ist normal und gehört dazu.

Die Klassenlehrer und die KBO (Koordinatorin für Berufliche Orientierung) werden Ihrem Kind deshalb beratend zur Seite stehen und das Thema „Praktikum“ vielfältig im Unterricht erörtern.

Als **Eltern werden** Sie in diesem Berufsfindungsprozess aber **ebenso dringend benötigt**.

Wir bitten Sie, Ihr Kind in seiner Berufswahl zu unterstützen, damit ein geeigneter Einstieg in die Berufsfindung möglich wird.

Gerne können Sie Ihr Kind bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz unterstützen.

Bezug zum Schulgesetz

Der Ausbildungskonsens NRW hat im November 2011 die flächendeckende Einführung einer nachhaltigen, geschlechter-, migrationsensiblen, inklusiven und systematischen Berufs- und Studienorientierung beschlossen.

Mit der Landesinitiative aus NRW **“KAoA”** (Kein Abschluss ohne Anschluss) sind in diesem Zusammenhang Standardelemente entwickelt worden.

Dazu gehören auch die **Praxisteile** ab Klasse 8, z. B.:

- Potentialanalyse
- Berufsfelderkundung
- Betriebspraktikum
- Langzeitpraktikum
- Praxiskurskurse

Sie gelten gemäß § 4 Absatz 2 APO-S I (BASS 13-21 Nr. 1.1) als Unterricht in anderer Form, mit denen die Schulen ihrer verpflichtenden Aufgabe zur Berufsorientierung in der Sekundarstufe I nach §8 Absatz 3 APO-S I nachkommen.

vgl. RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 07.09.2016 (ABl. NRW. 10/16 S. 36)

Wann finden welche Praxisteil statt?

Klasse 5,6,7	<i>Girls´und Boys`Day</i> <i>(Klasse 9 +10 auf freiwilliger Basis)</i>
Klasse 8	<p>Drei eintägige Praktika im im Bereich der <i>Berufsfelderkundung</i>.</p> <p>Schülerinnen und Schüler lernen berufliche Tätigkeiten exemplarisch in mehreren (mind. drei) Berufsfeldern praxisnah kennen.</p> <p>Sie stellen Anwendungsbezüge zwischen dem Unterricht und den Aufgabenbeispielen aus der Arbeitswelt her (<i>Sach- und Urteilskompetenz</i>).</p> <p>Die Berufsfelderkundung vermittelt exemplarisch Einblicke in berufliche Tätigkeiten und gibt Einblicke in betriebliche Praxis.</p> <p>Mit Bezug zur Potenzialanalyse reflektieren sie reale Erfahrungen, auch als Gegenerfahrung zu traditionell als geschlechertypisch angesehenen Berufsfeldern (Entscheidungs + Handlungskompetenz).</p> <p>vgl . Kein Abschluss ohne Anschluss- Übergang Schule-Beruf in NRW, Seite 30</p>

<u>Klasse 9 + Klasse 10</u>	
<u>Langzeitpraktikum</u>	<u>Praxiskurse</u>
<p>Ergänzend zum Betriebspraktikum bietet das Langzeitpraktikum ausgewählten Schülerinnen und Schülern auf freiwilliger Basis die Möglichkeit, trotz fachlicher Schwierigkeiten einen direkten Übergang von der Schule in eine Ausbildung zu erreichen.</p> <p>Es findet in der Regel an einem Tag pro Woche statt.</p> <p><i>Siehe auch Infolyer "Langzeitpraktikum"</i></p>	<p>Schülerinnen und Schüler vertiefen praktische Erfahrungen in einem Berufsfeld bzw. ihre fachlichen u. sozialen Kompetenzen mit Bezug auf Anforderungen in mehreren Ausbildungsberufen.</p> <p>Praxiskurse sind systematisierte Lerneinheiten in betrieblichen/betriebsnahen Kontexten.</p> <p>Sie ähneln Qualifizierungsbausteinen im Bereich der Berufsvorbereitung und orientieren sich an Anforderungen des ersten Ausbildungsjahres.</p>
<p>Darüber hinaus können jederzeit zusätzliche Praktikumstage (wie „Probearbeiten“etc. vereinbart werden.</p>	

<u>Betriebspraktikum</u>	
<u>Klasse 9</u> <u>Drei Wochen</u> <u>(vor den Osterferien)</u>	<u>Klasse 10</u> <u>Drei Wochen</u> <u>(vor den Herbstferien)</u>
<p>Schülerinnen und Schüler lernen die Berufs- und Arbeitswelt über einen längeren Zeitraum unmittelbar kennen. <u>Sie sollen so :</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ ein zeitgemäßes Verständnis für die Arbeitswelt ...entwickeln (<i>Sachkompetenz</i>) ◆ ihre Eignung für bestimmte Tätigkeiten realistischer einschätzen ◆ Chancen auf dem Arbeitsmarkt entdecken ◆ ihre Berufsvorstellungen – auch in Bezug auf Geschlechterstereotypen – vertiefen bzw. korrigieren können (<i>Urteilskompetenz</i>) ◆ Schlüsselqualifikationen weiterentwickeln,z.B. bei Pünktlichkeit, Anstrengungsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, und deren Bedeutung erkennen (<i>Handlungs-/ Entscheidungskompetenz</i>) ◆ ihre Praktikumserfahrungen reflektieren und dokumentieren 	